Sprichwörtliches

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-606764

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konsequenztraining

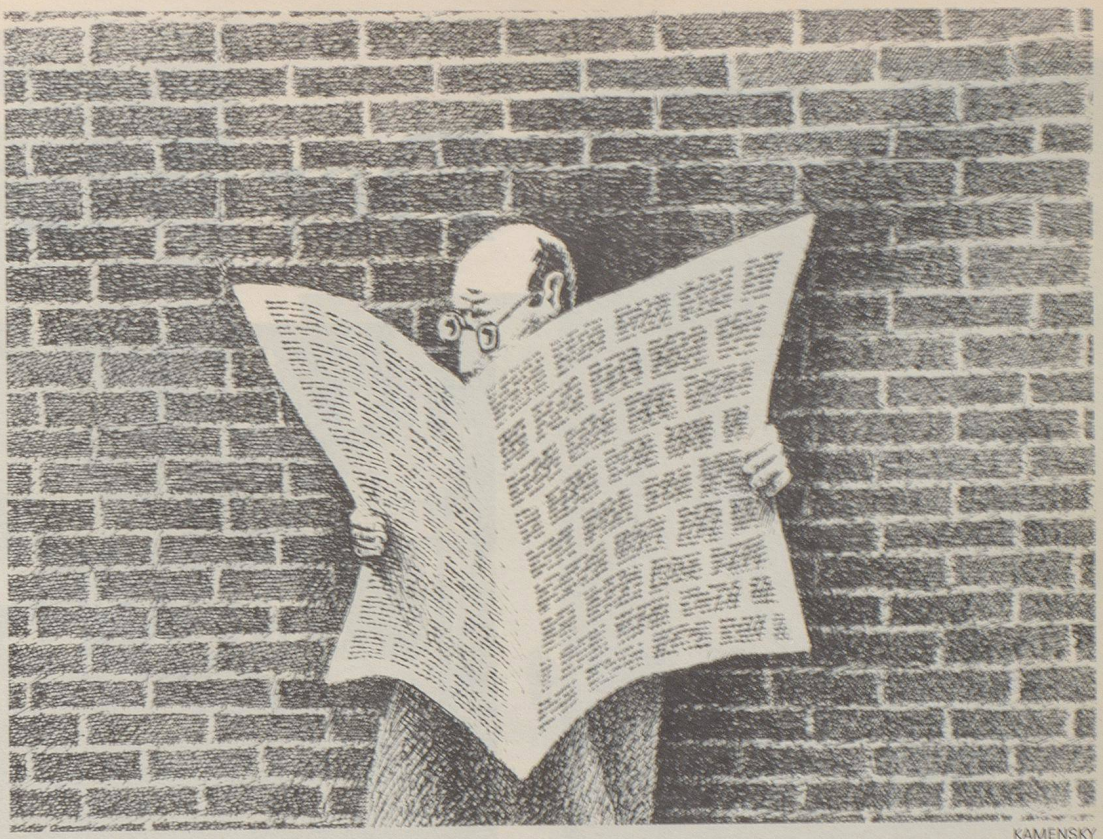
In einer löblichen Stadt bekommen die 100 Jahre alt gewordenen Bürger einen bequemen Lehnstuhl geschenkt.
Das sei ein Unsinn, mekkerte ein Kritikaster. Man müsste den Hundertjährigen den Sessel zum 90. oder halt zum 95. Geburtstag schenken, dann hätten sie auch noch etwas davon!

Boris

Apropos Fortschritt

Zur Rivalität mit dem Computer meint eine Bäckerlehrtochter: «Aber auch ich werde in dieser Zeit mitgehen müssen und an Kursen teilnehmen. Ich möchte nicht schon mit 30 Jahren als ‹Steinzeit-Mensch› bezeichnet werden.»

pin



KAMENSKY

Sprichwörtliches

(mit kleinen Webfehlern)

Ein Zwilling kommt selten allein.

Zahltag schützt vor Torheit nicht.

Unter Sträflingen: Feile mit Weile.

Viele Hunde sind der Hosen Tod.

Steter Tropfen füllt die Trinkerheilanstalt.

Was lange gärt, wird endlich Wut.

pin

Peter Maiwald

Die Frau des Arbeitslosen

Mein Mann ging mir verloren.
Mein Mann ging zur Fabrik.
Er ist sehr früh gegangen
und kam sehr spät zurück.

Und der zurückkam war nicht
der Mann, den ich gekannt.
Die Hand, die mich berührte,
das war nicht seine Hand.

Der Mund, der meinen küsste,
der schmeckte kalt nach Rauch.
Und was der Mann mir sagte,
das sagen andre auch.

Die Augen, die ich liebte,
die sahen mich nicht an.
Und der mich trug vor Tagen
war jetzt ein schwacher Mann.

Die Wohnung für uns beide,
die war nun riesengross.
Die Dinge, die wir hatten,
waren die Dinge bloss.

Mein Mann ging mir verloren.
Mein Mann kam mir ganz fremd.
Wir liegen nachts in Betten
als lägen wir im Hemd.

Reklame

Warum täglich Plax-Kaugummi?

● Weil dieser erfrischende, **zuckerfreie Plax**-Kaugummi ein wirksames basisches Mineralsalzkonzentrat enthält, **das beim Kauen die zahnschmelzzerstörenden Säuren neutralisiert,** die sich durch Vergärung von Zucker und anderen Kohlehydraten im Zahnbelag (Plaque) bilden. Darum: täglich «zwischendurch» einen **Plax**-Kaugummi kauen. Nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Kürzestgeschichte

Nachempfinden

Die 20jährige Inderin Mamta Gulati, die mit ihrem Mann in glücklicher Ehe lebte, übergoss sich mit Kerosin und zündete sich an, um zu erfahren, was jene nordindischen Frauen erleiden, die von ihren Männern und Schwiegermüttern verbrannt werden, wenn sie zuwenig Mitgift in die Ehe bringen.

Heinrich Wiesner